

30. Juni 2008

„Schwarz-Rot-Gold“

Liebe Abendzeitung!

Heute kleine Flaggenkunde. Warum Schwarz-Rot-Gold? Bis auf Friedrich Barbarossa geht diese schöne Farbkombination zurück – bei seiner Wahl zum deutschen König im Jahr 1152 ließ Kaiser Rotbart einen Teppich in den Farben Schwarz, Rot und Gold auslegen. Nach der Zeremonie wurden Stoffetzen dieses Teppichs als kleine Fähnchen an die Bevölkerung verteilt. Gold stand für das kaiserliche Schild und Schwarz und Rot für den Adler als Kennzeichen des römischen Reiches. Für Spanien wehten gestern überall rot-gelb-rote Fahnen mit den Wappen von Kastilien, Leon, Aragonien und Granada – eingerahmt von den Säulen des Herakles. Das Rot auf der türkischen Flagge erinnerte letzten Mittwoch wieder an das Blut der gefallenen Soldaten und der Stern, das alte Symbol Konstantinopels, übrigens auch an die Jungfrau Maria: Dieser Stern wurde von den osmanischen Herrschern zusammen mit dem byzantinischen Halbmond (der für die Göttin Diana stand) übernommen - ein Akt symbolischer Großzügigkeit. Auf Festen wie der Fußball-EM lernen wir uns immer besser verstehen.

Lieber Günther Beckstein, lieber Erwin Huber, wir müssen alles dafür tun, dass in 10 Jahren die Olympischen Winterspiele in München und in Garmisch stattfinden.